



## **Zur Förderung des Niederdeutschen in den Schulen durch das Landesinstitut M-V für Schule und Ausbildung (L.I.S.A.)**

Das Landesinstitut für Schule und Ausbildung (L.I.S.A.) wurde 1991 gegründet. Mit Bezug auf die Entwicklung des L.I.S.A. in den vergangenen Jahren nimmt auch Niederdeutsch einen beachtlichen Platz ein.

Die „Konzeption zur Förderung des Niederdeutschen in der Schule, an den Hochschulen und in der Sprach- und Kulturarbeit“ der Landesregierung von 1991 enthält Empfehlungen für den Schulunterricht. Eine Umsetzung dieser Konzeption erfolgt kontinuierlich, insbesondere auch mit Unterstützung des L.I.S.A. Auf Schwierigkeiten und Probleme und die nicht flächendeckende Umsetzung ist zu verweisen. Viele Schulen in Mecklenburg-Vorpommern pflegen das Niederdeutsche, zum Beispiel in den Fächern Deutsch, Musik, Sachunterricht, aber auch in anderen Fächern (unter anderem Geschichte und Erdkunde). Schulfeste und Projektwochen geben Gelegenheit, Theaterstücke zu zeigen oder Reime, Gedichte, Geschichten und Lieder in Niederdeutsch vorzutragen.

## L.I.S.A.-Erhebung zum Stellenwert des Niederdeutschen an den Schulen

Das L.I.S.A. führte im November 1997 eine Erhebung durch, die in den wichtigsten Zügen sowohl organisatorische als auch inhaltliche Aspekte des Niederdeutschlernens in den allgemein bildenden Schulen Mecklenburg-Vorpommerns erfasst. Bei einer auswertbaren Beteiligung von 393 Schulen (100 %) sind folgende Ergebnisse zu verzeichnen.

*Tabelle 1:*

*Stellenwert des Niederdeutschen an den Schulen*

keinen Stellenwert	22,4 %
einen großen Stellenwert/hat Tradition	16,4 %
Stellenwert bei Schulferien und Gestaltung anderer Feste	45,2 %

Auffallend hoch liegt die Zahl der Schulen, an denen Niederdeutsch gar keine Rolle spielt, unter den Realschulen (63,8 %). Andererseits liegt die Zahl der Grundschulen, die Niederdeutsch zur Gestaltung von Festen und Feiern einsetzen, mit 92,4 % sehr hoch. Hier beweist sich die bisherige Erfahrung, dass die Bereitschaft der Schüler, aber auch der Lehrer, sich mit Niederdeutsch zu befassen, in der Grundschule besonders ausgeprägt ist. An den Sonderschulen des Landes liegen die Zahlen insgesamt niedrig, von einigen Kollegen der Sprachheilschulen wird die Beschäftigung mit Niederdeutsch jedoch auch als Chance in der Unterrichtsgestaltung verstanden.

*Tabelle 2:*

*Formen der Beschäftigung mit Niederdeutsch in den Schulen*

Schulart	Wahlpflichtunterricht	Neigungsunterricht	Fachunterricht	Sonstiges*
Grundschule	0%	0%	94%	23%
Verb. Haupt- und Realschule mit Grundschule	10%	10%	30%	15%
Verb. Haupt- und Realschule	37%	8%	57%	16%
Realschule	44%	11%	64%	8%
Gesamtschule	8%	42%	75%	58%
Gymnasien	16%	14%	38%	24%
Sonderschulen	0%	5%	43%	10%
Mehrfachnennungen waren möglich				

\* z. B. Arbeitsgemeinschaften, Auftritte bei Programmen, Plattdeutschwettbewerb, Laienspiel

## Sprachliche Kompetenz der Lehrerinnen und Lehrer

Befragt nach ihren Sprachkenntnissen im Niederdeutschen, haben die Lehrkräfte in Mecklenburg-Vorpommern unterschiedlich geantwortet. In einigen Schulen gibt es keine Lehrer, die Niederdeutsch sprechen und verstehen. In den meisten Fällen gaben die Lehrer an, Niederdeutsch zumindest zu verstehen. Allerdings gaben erfreulich viele an, Niederdeutsch auch zu sprechen. Des Öfteren wurde jedoch auf einen unterschiedlichen Beherrschungsgrad hingewiesen. So ergeben sich folgende Durchschnittswerte:

Verstehen Sie Niederdeutsch?	10 Lehrer pro Schule
Sprechen Sie Niederdeutsch?	3 Lehrer pro Schule

Des Weiteren wurde deutlich, dass bei dieser relativ hohen sprachlichen Kompetenz der Lehrer die Zahl derer, die auch Niederdeutsch unterrichten, gering ist.

## Probleme der Niederdeutschpflege in den Schulen Mecklenburg-Vorpommerns

Von der Mehrheit der Befragungsteilnehmer wurde eingeschätzt, dass die Möglichkeiten der Beschäftigung mit Niederdeutsch zurückgegangen sind. Als Begründung werden zum Beispiel die Stundentafeln der einzelnen Schularten angeführt, die Niederdeutsch größtenteils nicht explizit enthalten. Ein weiterer Grund für die zurückgegangene Aktivität in der Niederdeutschpflege ist das Ausscheiden vieler Lehrer, die das Renten- bzw. Vorruhestandsalter erreicht haben. Auch mangelndes Interesse auf Seiten der Schüler wird beklagt.

*Table 3:*

*Vorstellungen und Anregungen für die künftige Förderung der niederdeutschen Sprache in den Schulen und in der Lehrerfortbildung*

Niederdeutsch sollte als eigenständiges Fach existieren.	32,5 %
Es sollten mehr Lehrerstunden zur Verfügung stehen.	32,2 %
Es sollte mehr geeignetes Lehrmaterial angeschafft werden können.	17,0 %
Es sollten mehr Fortbildungen stattfinden.	15,6 %
Es sollte mehr interessierte Schüler geben.	7,2 %
Es sollten mehr finanzielle Mittel für die Schulen bereit gestellt werden, bzw. bestimmte Probleme politisch gelöst werden.	6,5 %
Es sollten mehr geeignete Lehrkräfte zur Verfügung stehen.	2,5 %

Bei der Überlegung zu den Formen der Beschäftigung mit Niederdeutsch wurde häufig der Wahlpflicht- und Neigungsunterricht genannt. Niederdeutsch im Fachunterricht, zum Beispiel in Sachkunde, Deutsch, Musik, Darstellendem Spiel, Erdkunde, wird als eine weitere Möglichkeit angesehen.



### **L.I.S.A.-Aktivitäten im Bereich Niederdeutsch an den Schulen**

Niederdeutsch an den Schulen wird seit 1992 vom L.I.S.A. betreut. Es geht vor allem um eine umfassende didaktisch-methodische Unterstützung für die Lehrer, wobei das Prinzip der Selbsttätigkeit der Fortbildungsteilnehmer neben Informationen und Lektürehinweisen eine große Rolle spielt. In den vergangenen Jahren hat sich in der Zentrale des L.I.S.A. ein Beratungszentrum für Niederdeutsch an den Schulen herausgebildet. Es bietet neben den Fortbildungen auch Materialien, Informationen und Kontaktadressen. Das L.I.S.A. ist an der Vorbereitung und Durchführung des Plattdeutschwettbewerbes beteiligt. In der zweiten Ausbildungsphase können Referendare im Grundschulbereich und im Fach Deutsch der weiterführenden Schularten für die schriftlichen Hausarbeiten oder für die Lehrproben der zweiten Staatsprüfung Themen mit konkreten Bezügen zum Niederdeutschen unter pädagogischen Fragestellungen bearbeiten.

So werden die an der Universität Greifswald begonnene Beifachausbildung für Niederdeutsch und das Studium mit Schwerpunkt Niederdeutsch an der Universität Rostock fortgesetzt. Es erfolgt eine gute Zusammenarbeit mit den beiden Universitäten des Landes und mit weiteren Institutionen, beispielsweise mit dem Landesheimatverband M-V, dem Volkskulturinstitut und dem Wossidloarchiv. Das L.I.S.A. verfügt über Kontakte zu Verlagen des Landes, die niederdeutsche Materialien publizieren und auch zu Autoren, um sich über den Einsatz von einzelnen Büchern, Kassetten oder Videos in der Schule zu verständigen. Fortbildungen werden systematisch (eingeteilt in Grund-, Aufbau- und Spezialkurse) angeboten. Sie sind als äußere Form gut geeignet, unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden und haben sowohl das Ziel, Neueinsteigern Mut zu machen, als auch mit speziellen Themen für Fortgeschrittene interessante Anregungen zu bieten. Vielfach wird auch auf Möglichkeiten hingewiesen, Niederdeutsch fachübergreifend zu unterrichten:

### **Niederdeutsch - Deutsch**

- Literatur niederdeutscher Autoren und andere Medien
- Sprachgeschichte
- Orthografie
- Kommunikation

### **Niederdeutsch - Musik**

- niederdeutsches Liedgut
- niederdeutsche Textdichter
- Volkslieder, Volksmusik
- neue niederdeutsche Musik, Rock- und Popmusik

### **Niederdeutsch - Kunst**

- Landeskunde und Kunst
- niederdeutsche Inschriften und Kunstwerke mit volkskundlichem Hintergrund

### **Niederdeutsch - Erdkunde**

- Landesgeografie und Landessprache
- Landschaft in niederdeutschen Texten
- Ortsnamen und Flurnamen niederdeutschen Ursprungs

### **Niederdeutsch - Geschichte**

- Verbindung von Landesgeschichte und Landessprache
- Dokumente geschichtlichen Inhalts in Niederdeutsch

### **Niederdeutsch - Soziologie**

- Sprache und Soziologie
- Minderheitenproblematik
- Beschäftigung mit der Charta der Minderheitensprachen der EU
- Landesverfassung in Niederdeutsch

### **Niederdeutsch - Englisch**

- Verbindung des Niederdeutschen mit dem Altenglischen
- Gemeinsamkeiten in Lexikologie, Grammatik und Syntax

### **Niederdeutsch - Russisch**

- Niederdeutsch als Sprache der Hanse bis in den russischen Sprachraum
- Entlehnungen des Russischen in das Niederdeutsche und umgekehrt

### **Niederdeutsch - Schwedisch**

- Entlehnungen aus dem Niederdeutschen in die skandinavischen Sprachen
- lexikalische, grammatische und sprachgeschichtliche Parallelen

### **Niederdeutsch - Biologie**

- Tier- und Pflanzenbezeichnungen in Niederdeutsch

Für die Beschäftigung mit Niederdeutsch in der Schule wurde ein Rahmenplan erstellt, der sich an modernen Tendenzen der Lehrplangestaltung und des Unterrichts orientiert. Zum einen ist er schulart- und klassenstufenübergreifend angelegt, so dass in allen Schularten des Landes gleiche Ziele und Inhalte die Grundlage für den Wahlpflichtunterricht Niederdeutsch bilden. Zum anderen lässt der Plan in seiner rationalen, auf Schwerpunkte in den Zielen,

Lernbereichen und Inhalten reduzierten Form einen großen Spielraum für eigene Ideen bzw. für Absprachen des Lehrers mit den Schülern. Die im Rahmenplan aufgeführten Themen bieten ebenfalls Anregungen für die Einbeziehung des Niederdeutschen in andere Unterrichtsfächer, vorrangig in Deutsch, in Kunst und Gestaltung, aber auch in Geschichte, Erdkunde und Sozialkunde sowie für den Neigungs- und Freizeitbereich. Viele Themen sind ebenso für den Grundschulbereich und die beruflichen Schulen geeignet.

Eine Handreichung zum Rahmenplan wurde im Dezember 2000 überarbeitet und enthält Hinweise zum Umgang mit dem Rahmenplan in der evaluierten Fassung von 1999, allgemeine und themenbezogene Literaturempfehlungen, Kontaktadressen für Ansprechpartner zum Niederdeutschen sowie Auszüge aus Grundsatzveröffentlichungen. Mit dieser Handreichung werden vielfach beklagte Defizite von Informationen zur Pflege des Niederdeutschen in der Schule abgebaut. Insbesondere sei hier auf die Aufnahme des Niederdeutschen in die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen verwiesen. Die Sprachencharta trat zum 1. Januar 1999 in Deutschland in Kraft. Allgemeine Ziele, die auch für Mecklenburg-Vorpommern gelten, sind zum Beispiel, dass der Gebrauch des Niederdeutschen im öffentlichen Leben erleichtert werden soll und zum Gebrauch der niederdeutschen Sprache ermutigt werden muss. Im Artikel 8 (Bildung) verpflichten sich die Vertragsparteien unter anderem, innerhalb der Grundschule, des Sekundarbereiches und der beruflichen Bildung den Unterricht der betreffenden Regional- und Minderheitensprachen als integrierenden Bestandteil des Lehrplans vorzusehen.

In den Schulen in Mecklenburg-Vorpommern kann Niederdeutsch im Wahlpflicht- und Neigungsunterricht von den Schülern gewählt werden. Mit Beginn des Schuljahres 2001/2002 wird in der geänderten Stundentafel für die Orientierungsstufe das Unterrichten des Niederdeutschen festgeschrieben (vgl. Mitteilungsblatt BM M-V 7/2001, S. 315, 6.b):

„Darstellendes Spiel und Niederdeutsch werden im Rahmen des Faches Deutsch unterrichtet. Die Fächer Musik und Kunst und Gestaltung sind inhaltlich so zu beteiligen, dass Grundlagen einer künstlerisch-literarischen Bildung geschaffen werden.“

Das L.I.S.A. hat bezüglich der Umsetzung der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen auch weiterhin in den allgemein bildenden Schulen in Mecklenburg-Vorpommern vor allem Aufgaben der Beratung und Fortbildung wahrzunehmen. Dabei geht es vorrangig um

- die Einführung der neuen Rahmenpläne im Fach Deutsch unter Berücksichtigung eines angemessenen Stellenwertes des Niederdeutschen,
- methodische Anregungen und Hinweise zur Umsetzung der Ziele der Europäischen Charta,
- Zusammenarbeit mit Universitäten, Institutionen, Verbänden etc. bezüglich einer koordinierten, systematischen Beratung und Fortbildung der Lehrer im Bereich Niederdeutsch und um die Verbreitung von Publikationen, unter anderem um die Vorstellung der neuen, bislang einzigen Lesebücher in M-V „Schmökern, Schmöüstern, Schnacken“ (Bände I bis III vom Hinstorff-Verlag) in Fortbildungen etc.

## **L.I.S.A.-Perspektiven**

Mit Datum vom 9. März 2004 wurde der Erlass „Niederdeutsch in der Schule“ unterzeichnet. Er wird im Mitteilungsblatt des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur im April veröffentlicht werden.

Damit sind gesetzlich verankerte Voraussetzungen geschaffen worden, die Pflege des Niederdeutschen in der Schule zu befördern.

Zudem wurde durch die beim Niederdeutschbeirat des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V angesiedelte Arbeitsgruppe Schulen eine erneute Befragung in den Schulen zum Sachstand Niederdeutsch durchgeführt. Die Befragungsergebnisse befinden sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt in der Auswertung. Sie aktualisieren die Sachstandsanalyse von 1997. Auf ihrer Grundlage und mit dem durch den Erlass gegebenen Rahmen (u. a. Festschreibung von Niederdeutschberatern im L.I.S.A., in den Staatlichen Schulämtern und an den Schulen) können dann konkrete Maßnahmen der weiteren Förderung des Niederdeutschen im Landesinstitut für Schule und Ausbildung M-V (L.I.S.A.) beschlossen und durchgeführt werden.

gez. Susanne Diedrich  
Landesverantwortliche für  
Niederdeutsch im L.I.S.A.

gez. Brigitte Keuchel  
Dezernentin für das Fach Deutsch  
(L.I.S.A.)